



Newsletter Serap Güler MdB



Zwischen Corona, Krieg und Karneval

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

Ich freue mich sehr, über Ihr Interesse an meiner politischen Arbeit im Deutschen Bundestag. Mit diesem monatlichen Newsletter möchte ich Sie zum Geschehen in der Berliner Politik, meinen Aufgabenbereichen im Parlament, meinem Ausschuss sowie meinem Wahlkreis auf dem Laufenden halten und Sie über meine öffentlichen Termine informieren. Haben Sie Fragen oder Anliegen an mich? Dann wenden Sie sich jeder Zeit an serap.gueler@bundestag.de.

Herzliche Grüße,

EINE BEWEGTE ZEIT FÜR EUROPA UND DEUTSCHLAND

Kein Krieg bleibt ohne Folgen. Seit dem 24. Februar erleben wir in Europa einen neuen Krieg, begonnen durch die Invasion Russlands in der Ukraine. Die Fortsetzung des Konfliktes, welcher seit 2014 mit der illegalen Besetzung der Krim und den Kämpfen rund um Donezk und Lugansk begonnen hat, ist ein direktes Resultat der Politik Putins. Mit seiner Rede am Morgen des 24. Februars zwingt er nun der Ukraine einen Krieg auf, welcher die Städte und Regionen zerstört und verwüstet. Der als "Militärische Spezialoperation" angekündigte Überfall, ist mittlerweile zu einer Reihung von Verbrechen an der Zivilbevölkerung gereift. Was 1999



Foto: Laurence Chaperon

in Grosny begann, wird nun durch Bombardierungen von Städten wie Charkiw, Mariupol, Sumy oder Kiew fortgesetzt. Zu den vielen Tiefpunkten des andauernden Konfliktes zählen bisher auch der Beschuss der Holocaust-Gedenkstätte Babyn Jar in Kiew und einer Geburtsklinik in Mariupol.

Bis zum 6. März sind laut einem Bericht des UNHCR bereits mehr als 1.7 Millionen Ukrainer aus dem Land geflohen und suchen nun in den Nachbarländern Schutz und Hilfe. Bis nach Deutschland sind bislang knapp 50.000 Menschen geflohen. Einer der Hoffnungsschimmer, ist nun wiederum die enorme Hilfsbereitschaft in Deutschland. Zahlreiche ehrenamtliche

Vereine und Organisationen schießen in ganz Deutschland aus dem Boden, um den Menschen vor Ort zu helfen.

Als starkes Land in Europa, bin ich der Überzeugung, dass Deutschland seine Anstrengungen, die Ukraine und seine Bevölkerung zu unterstützen, noch weiter verstärken muss. Wir werden in Europa wahrscheinlich so viele Flüchtlinge haben, wie wir es seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr gesehen haben. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern diese Aufgabe schaffen werden und allen Betroffenen helfen können. Als Demokratien in Europa ist es unsere Pflicht.

VORSCHLAG DER CDU ZUR IMPFPFLICHT

IMPFBESORGENGESETZ - EIN GUTER SCHUTZ FÜR UNSER LAND



Foto: Christiane Lange

Bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie stand in den letzten zwei Jahren immer im Vordergrund, das deutsche Gesundheitssystem vor einer Überlastung zu schützen, damit allen Erkrankten gut und umfassend geholfen werden kann. Dieses Ziel gilt weiterhin und ist Richtschnur des Handelns der Politik in Bund, Ländern und Kommunen. Gleichzeitig sind mit der Corona-Bekämpfung zahlreiche Freiheitsbeschränkungen

verbunden, die stets einer besonderen Rechtfertigung bedürften und bedürfen.

Bei immer wieder neuen, verschiedenen infektiösen und unterschiedlich gravierenden Virusvarianten sowie bei fortbestehenden deutlichen Impfschutzlücken in der Bevölkerung, bedarf es eines vorausschauenden und flexiblen Impfvorsorgekonzepts, um unser Land gegen künftige Pandemiewellen zu wappnen. Aus diesen Gründen, ist jetzt eine flexible und zugleich vorausschauende Antwort entscheidend.

Deswegen hat die Unionsfraktion das Grundkonzept eines "vorsorgenden Gesetzes" vorgelegt, das aber noch keine Impfpflicht "auf Vorrat" festlegt. Während der Bundeskanzler und die Regierung

keinen eigenen Entwurf vorlegen, übernimmt die CDU/CSU Fraktion Verantwortung und legt konkrete Vorschläge vor.

Für die aktuelle Omikron-Welle käme eine Impfpflicht zu spät. Wir brauchen daher ein vorausschauendes und flexibles Konzept, mit dem wir uns für eventuell kommende Wellen und Varianten wappnen können. Mit dem Aufbau eines Impfreisters legen wir die Grundlage für eine zuverlässige und sichere Datengrundlage über den Impfstatus aller Altersgruppen. Wenn die Infektionslage sich derart anspannt, dass die Funktionsfähigkeit des Gesundheitssystems in Gefahr gerät, wird ein Impfmechanismus durch Beschluss des Bundestages in Kraft gesetzt. Dann soll die Impfpflicht gestaffelt nach Altersgruppen in Kraft treten.

AUS DER FRAKTION

FRIEDRICH MERZ IST NEUER VORSITZENDER DER FRAKTION

Mit 89,5 Prozent der Stimmen ist Friedrich Merz zum neuen Vorsitzenden der CDU/CSU Bundestagsfraktion gewählt worden. Merz kündigte an, dass die Unionsfraktion in der Opposition eigene Themen setzen und Alternativen entwickeln werde. Als wichtige Themen nannte er die Soziale Marktwirtschaft und den Klimawandel sowie innere und äußere Sicherheit als zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Es brauche auch einen neuen Generationen-



Foto: Tobias Koch

vertrag zugunsten der jungen Menschen. Ein besonderer Dank gilt auch dem bisherigen Vorsitzenden Ralph Brinkhaus, der die Fraktion seit 2018 führte. Dessen Arbeit war in einer schwierigen Zeit sehr wichtig für die CDU in Deutschland.

EXPLOSION BEI ENERGIEPREISEN BEKÄMPFEN

Die Energiepreise sind in diesem Winter um bis zu 40 Prozent gestiegen. Diese hohen Kosten treffen besonders Haushalte mit geringen Einkommen, aber auch die breite Mittelschicht sowie die Unternehmen und Kommunen in Deutschland sehr stark. Insbesondere energieintensive Wirtschaftszweige sind massiv von den hohen Energiepreisen betroffen, die sich auf Produktion, Beschäftigung und das Preisniveau auswirken. Die Wettbewerbsfähigkeit dieser Industrien gerät so zunehmend unter Druck.

Um diese Kostenexplosion zu stoppen, fordert die Union u.a. von der Ampel-Koalition die Abschaffung der EEG-Umlage für alle Stromkunden, spätestens zur Mitte dieses Jahres, und zwar schnell und unbürokratisch. Die Umsatzsteuer auf Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen für die Jahre 2022 und 2023 muss zudem zur Entlastung der Kunden auf den ermäßigten Umsatzsteuersatz von sieben Prozent abgesenkt werden. Die Stromsteuer soll in einem weiteren Schritt auf den zulässigen Mindeststeuersatz zurückgeführt werden und die Stromsteuer-Erstattung für die energieintensive Industrie dringend verlängert werden.

Außerdem fordert die CDU/CSU die Energiesteuer auf Benzin, Super und Diesel umgehend entsprechend der Treibhausgasmindering durch beigemischten nachhaltig produzierten Biokraftstoff zu reduzieren, so dass die Ökosteuer für den klimaneutralen Kraftstoffanteil abgeschafft wird. Hier ist die nämlich offenkundig sinnwidrig.



Foto: CDU/Tobias Koch

Außerdem fordern wir zur schnellen Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die einkommensteuerrechtliche Entfernungspauschale auf 0,38 EUR/km zu erhöhen, den Einkommensteuer-Tarif an die unerwartet hohe Inflation anzupassen und damit die kalte Progression ausgleichen zu können.

NEUE AUFGABEN IM BUNDESVORSTAND



Foto: Laurence Chaperon

Der Bundesvorstand der CDU hat in seiner ersten Sitzung beschlossen, dass ich stellvertretende Leiterin der neuen Programm- und Grundsatzkommission werde. Danke für dieses Vertrauen! Ich freue mich sehr auf die Aufgabe und die Herausforderung, die ich gemeinsam mit Dr. Carsten Linnemann, Mario Voigt und Mario Czaja bestreiten darf.

Das Experiment der Ampel Regierung zeigt, dass eine starke CDU für Deutschland und Europa unverzichtbar ist. Die Welt wird immer komplexer, die Krisen

zahlreicher und gleichzeitig werden Lebenswelten digitaler und differenzierter. Ob Klimaschutz, die Verständigung zwischen den Generationen oder gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land: mit unserem neuen Grundsatzprogramm wollen wir Antworten auf künftige Herausforderungen geben und gleichzeitig unsere Politik mit neuem Leben füllen.

Der Spagat dabei auch unsere Wurzeln und unsere Geschichte nicht zu vernachlässigen, wird zu einer besonderen Herausforderung. Gerade auch die Bedeutung des "C" im Parteinamen, müssen wir mit neuem Leben füllen. Wir brauchen keinen neuen oder veränderten Namen, sondern eine Partei, die dem namen gerecht wird und deren starkes inhaltliches Profil zu einer besseren Unterscheidbarkeit führt.

BUNDESVORSTAND IN SAARBRÜCKEN

Auch im Bundesvorstand der CDU wird rege über die Situation in der Ukraine diskutiert. Die bittere Erkenntnis, dass Deutschland nicht nur von Freunden umgeben ist, führt dazu, dass wir mittel- und langfristig umdenken müssen. Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern müssen wir unsere Werte, auf denen das heutige Europa basiert, verteidigen und als Deutschland wieder mehr Verantwortung übernehmen. Das heißt konkret: Die CDU unterstützt, dass ab 2023 mehr als 2% des BIP für unsere Verteidigung ausgegeben wird. Auch die von der Ampel-Regierung versprochenen 100 Milliarden Euro müssen zweckgebunden in die Bundeswehr investiert werden. Und als letztes: Es muss schnellstmöglich eine Diskussion darüber geführt werden, wie wir die Energieversorgung sicherstellen. Noch beziehen wir 50% unserer Gas- und Ölimporte aus Russland. Ein sofortiger Stopp würde für viele Menschen ein Preisanstieg bedeuten, den sie sich nicht leisten können. Energie, Wohnen und Mobilität dürfen nicht zum Luxus werden, deswegen brauchen wir ein Energiesicherheitskonzept, das uns unabhängiger macht und gleichzeitig das Ziel der Klimaneutralität 2045 realisiert.

Ein anderes Thema, das durch die Ukraine-Krise immer mehr in den Vordergrund rückt, ist die Frage nach der weltweiten Nahrungsmittelversorgung. Die Ukraine und Russland gelten als Kornkammer der Welt und sind beide große Exporteure von Weizen. Zusammen stehen die beiden Länder für knapp 14% der globalen Weizenexporte. Bereits jetzt bleiben Tonnen an Weizen in den ukrainischen Häfen stecken und können nicht exportiert



Foto: Tobias Koch

werden. Für die EU und Deutschland kein signifikantes Problem, da der Selbstversorgungsgrad bei 100% liegt. Für Länder in Nordafrika und Asien drohen allerdings in Folge des Krieges Engpässe. Während der Weizenpreis bereits jetzt immer weiter steigt, drohen laut Agrarexperten mögliche Versorgungslücken.

AUS DEM BUNDESTAG

17. BUNDESVERSAMMLUNG

Am 13. Februar fand die 17. Bundesversammlung in Berlin statt. Für mich eine große Ehre dabei gewesen zu sein und die Möglichkeit gehabt zu haben, unser Staatsoberhaupt mitwählen zu dürfen. Außerdem auch ein schöner Moment im Berliner Politikbetrieb einige bekannte Gesichter aus Nordrhein-Westfalen und der Vergangenheit wiederzusehen. Gerade in bewegten Zeiten wie wir sie aktuell erleben,



kommt immer wieder das Gefühl auf, dass einige Personen der vergangenen Jahre im aktuellen Betrieb fehlen und der neuen Bundesregierung mit ihren Erfahrungen der letzten Jahre sicherlich weiterhelfen könnten.

BEFRAGUNG BUNDESREGIERUNG

Meine erste offizielle Rede im Deutschen Bundestag kommt zwar erst noch, dennoch habe ich mich sehr gefreut, als ich bei der Befragung der Bundesregierung, das erste



Foto: Jens Krick/flashpic photoagency

Mal im Plenum in Berlin, zum Mikrofon greifen durfte. Als Fraktion wollten wir von der Bundesregierung wissen, inwiefern eine Anhebung der Altersgrenze für Berufssoldatinnen und Berufssoldaten geplant sei und wie diese sich auf die Einsatzbereitschaft der Bundeswehr auswirken würde. Aktuell ist laut Bundesregierung keine Anhebung geplant.

AKTUELLES AUS DER TRUPPE



Foto: Hauptfeldwebel Nurgün Schmidt/Bundeswehr.de

Als Mitglied des Verteidigungsausschusses habe ich eine besondere Verantwortung für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr. Enorm wichtig sind daher auch die Besuche vor Ort und die Erfahrungen, die ich dabei gewinnen kann. Los ging es für mich mit meinem ersten Besuch am 3. Februar beim Luftfahrtamt der Bundeswehr in Köln. Hier stellen die Soldatinnen und Soldaten und zivilen Mitarbeiter die Sicherheit aller fliegenden Systeme der Bundeswehr vor der Zulassung fest - vom Eurofighter über den CH-53 bis zur HERON-Drohne. Das Luftfahrtamt ist ein wichtiger Player, um Forderungen der Truppe für neue Systeme erfüllen zu können und dabei immer die Sicherheit der Soldatinnen und Soldaten zu gewährleisten.



Foto: Bundeswehr

Am 8. Februar ging es für mich weiter zum Luftwaffentruppenkommando nach Köln-Wahn. Es ist das Backoffice, das die Einsatzbefähigung der fliegenden Verbände in militärischen oder humanitären Einsätzen sicherstellt. Die intensive Einsatzvorbereitung der fliegenden Verbände und der Objektschützer der Luftwaffe sowie deren Anteil an Auslandseinsätzen der Bundeswehr sind beeindruckend. Ein besonderer Dank gilt auch den Männern und Frauen des Luftwaffentruppenkommandos, die die Evakuierungsoperation aus Kabul im vergangenen Sommer erfolgreich durchgeführt haben. Ohne deren Einsatz wäre diese Mission nicht möglich gewesen.

Längst wird der moderne Krieg nicht mehr nur in den konventionellen Dimensionen über Luft, See & Land geführt, sondern auch im Netz. Das zeigt auch der aktuelle Krieg in der Ukraine, welcher immer wieder von digitalen Attacken begleitet wird. Die Soldatinnen und Soldaten des Kommando Cyber- und Informationsraum der Bundeswehr sind deshalb für genau diesen Bereich zuständig. Die frühzeitige Erkennung von Cyberangriffen auf die Deutsche Infrastruktur sowie die gezielte Abwehr ist ihre Kernaufgabe. In der Ukraine sieht man, dass Cyberangriffe unterhalb der Schwelle des Krieges und zeitlich vor konventionellen Angriffen erfolgen können. Dafür müssen wir gerüstet sein!



Wie sieht der Infanterist der Zukunft aus? Im Amt für Heeresentwicklung - dem Thinktank des Heeres - durfte ich mir persönlich davon ein Bild machen. Deshalb hieß es dann für mich auch: Raus aus der Abgeordnetenkluft und rein in den Fleckentarn. Das Amt für Heeresentwicklung entwickelt die zukünftig benötigten Fähigkeiten des Deutschen Heeres und arbeitet eng mit dem Planungsamt und dem Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr zusammen, damit die Ausrüstung kommt, die gebraucht wird. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Soldatinnen und Soldaten. Vielen Dank an Brigadegeneral Frauenhoff und das Team für den spannenden Besuch.



AUS DEM WAHLKREIS



“Eine Minute war in Auschwitz ein Tag, ein Tag ein Jahr, ein Monat eine Ewigkeit. Wie viele Ewigkeiten kann ein Mensch in einem einzigen Leben haben.” So der Auschwitz Überlebende, Roman Kent, über die Zeit im Konzentrationslager. Worte, die jedes Mal wieder schmerzen, aber auch Worte, die wir weitertragen müssen, damit die barbarischen Taten des NS-Regimes niemals in Vergessenheit geraten. Die Verantwortung sich an diese Verbrechen zu erinnern, endet auch nach 77 Jahren nicht - sie ist fester Teil unserer nationalen Identität. Auch das war für mich ein Grund, warum ich die Ausstellung “Die Kinder von Auschwitz” in der Volkshochschule in Leverkusen besucht habe.



Die Folgen der Flutkatastrophe des vergangenen Jahres sind in meinem Wahlkreis immer noch an einigen Orten sichtbar. Besonders betroffen ist auch immer noch das NaturGut Ophoven, eine Einrichtung für Kinder und Erwachsene, die wichtige Arbeit im Bereich des Umweltschutzes und der Bildungsarbeit erbringt. Gerade in der aktuellen Zeit eine immer wichtiger werdende Rolle für unsere Gesellschaft. Den Zustand und die Probleme rund um die Einrichtung, werde ich in den kommenden Tagen und Wochen mit nach Berlin nehmen und dort an geeigneter Stelle nochmal ansprechen. Das NaturGut braucht dringend weitere Unterstützung.

In Berlin debattieren wir gerne und viel, was aber nach Beschlüssen und Gesetzen passiert, ist manchmal viel wichtiger. Gerade bei dem heiklen Thema Impfpflicht, sind in den vergangenen Wochen Stimmen laut geworden, die die Impfpflicht in der Pflege revidieren wollen. Deshalb habe ich in den vergangenen Wochen alle Pflegeeinrichtungen im Wahlkreis angeschrieben und um deren Erfahrungswerte gebeten. Die Rückmeldungen von den Einrichtungen und den Mitarbeitern sind größtenteils positiv. Die Impfpflicht wird entweder begrüßt oder zumindest akzeptiert. Ein Großteil der Betroffenen war allerdings ohnehin schon geimpft und somit vom Gesetz nicht betroffen.







Die Invasion Russlands in der Ukraine hat auch unser Leben als Deutsche und Europäer auf einen Schlag verändert. Ich spüre in den letzten Tagen, ob in Köln oder der ganzen Republik, eine Solidarität mit unseren ukrainischen Freunden, die größer ist, als der Gewaltdrang eines einzelnen Autokraten.

Vor Ort in Köln durfte ich mir die Arbeit des Deutsch-Ukrainischen Vereins “Blau-Gelbes Kreuz” anschauen und mir ein Bild von der Lage machen. Hier wurden in den letzten Tagen schnell und unkompliziert Spenden gesammelt, um den Menschen in der Ukraine konkret und vor Ort zu helfen. Danke an alle Freiwilligen des Vereins für ihre Arbeit, Zeit und Ausdauer in letzten Tagen.



Medien & Netzwerk

 www.serapgueler.de
 @serapgueler
 @sgueler
 @SerpGueler

Impressum

Herausgeber:

Serap Güler MdB
Friedrich-Ebert-Str. 94-96
51373 Leverkusen

Kontakt:

Mail:
serap.gueler.wk@bundestag.de

V.I.S.D.P.:

Jonas Dankert
Friedrich-Ebert-Str. 94-96
51373 Leverkusen